

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Ziergarten

Balkon- und Terrassenpflanzen

An heißen Augusttagen müssen Balkonpflanzen zweimal täglich gegossen werden. Da inzwischen die Nährstoffe in der Pflanz Erde zum größten Teils verbraucht sind, soll zum Gießwasser immer gleich ein Flüssigdünger dazugegeben werden, aber nicht mehr als ein Teelöffel in 10 Liter Wasser.

Mehnjährige Kübel- und Balkonpflanzen können in diesem Monat durch Stecklinge vermehrt werden. Dafür werden Triebspitzen zum Beispiel von Pelargonien, Fuchsien oder auch Strauchmargeriten zum Bewurzeln mit zwei bis drei Blattpaaren in nährstoffarme Anzuchterde gesteckt. Die untersten Blätter eines Stecklings werden vorsichtig entfernt und unterhalb des Blattknotens wird mit einem scharfen Messer ein glatter Schnitt gemacht. Mit dem **Bewurzelungsmittel Chryzotop grün** wird die Schnittstelle des Stecklings kurz eingetaucht. Die Stecklinge bewurzeln dann schneller.



Stecklingsschnitt

Kübelpflanzen dürfen jetzt nicht mehr gedüngt werden. Fuchsien werden ab Ende August etwas sparsamer gegossen und nur mehr mit Patentkali gedüngt, damit sie die Wintermonate besser überstehen.

Wenn der Oleander zu üppig wächst und aus der Form gerät, kann man ihn jetzt zurück schneiden. Die Pflanze kann bis

Ende des Sommers noch genügend Triebe bilden, an deren Enden die verzweigten Blütenstände entstehen. Diese Knospen überstehen den Winter und der Oleander zeigt im Frühjahr bereits die ersten Blüten.

Blühfaule Sommerblumen

Wenn Sommerblumen viel Laub bilden und nur wenige Blüten tragen, kann das auf mangelnde Lichtintensität oder falsche Düngung zurückzuführen sein. So neigen Pflanzen dazu, üppiges Laub zu bilden, wenn sie zu stark gedüngt wurden. Übermäßiges Düngen mit Stickstoff ist zu vermeiden, ebenso Stallmist oder Blaukorn. Stattdessen sollen kalibetonte Dünger verwendet werden, die die Blütenbildung fördern. Im Handel sind spezielle Düngemischungen für Sommerblumen erhältlich. Manche Pflanzen bringen jedoch von Natur aus mehr Blätter als Blüten hervor. Dazu zählt z. B. die Kapuzinerkresse.

Auch ein trockener Boden verhindert die Blütenbildung, weshalb regelmäßig gegossen werden sollte und sich eine Mulchschicht empfiehlt, die die Bodenfeuchtigkeit speichert.

Rasen

Nach längerer Abwesenheit benötigt der Rasen eine besondere Pflege. Meist sind die Gräser zu lang geworden. Allerdings sollte dann der Rasen nicht gleich kurz geschnitten werden. Um Kahlstellen zu vermeiden, ist es sinnvoll, stufenweise zu mähen, bis wieder die optimale Halmlänge erreicht ist. Also die Einstellung 10 cm Graslänge. Erst beim nächsten Mähen auf 5–6 cm.

Lästige Unkräuter können jetzt noch durch eine Gießbehand-

lung oder punktweise Spritzung mit **Loredo Quattro Rasenunkrautfrei** zum Absterben gebracht werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass bei der Spritzung nicht Sträucher oder Stauden getroffen werden.



Wie wird im Sommer richtig gegossen?

Richtiges Gießen bedeutet das Beregnen mit einem Viereck- oder Kreisregner. Der wird frühmorgens eingeschaltet (ich schalte meinen immer um 5 oder 6 Uhr ein) und er läuft dann etwa 1 Stunde. Durch das Aufstellen eines Regenmessers im Beregnungsbereich wird die Niederschlagsmenge gemessen. Erst wenn etwa 20 bis 25 Teilstriche im Regenmesser erreicht sind, ist genügend Feuchtigkeit im Boden. Dann sickert das Gießwasser ca. 20–30 cm tief in den Boden ein.

Durch die rasche Abtrocknung der nassen Blätter in der ansteigenden Tagestemperatur können sich Pilzkrankheiten erst gar nicht entwickeln.

Hecken

Im August können Hecken noch einmal in Form gebracht werden. Wenn Thujen, Hainbuche, Liguster oder Rotbuche jetzt geschnitten werden, treiben die Pflanzen bis zum Winter noch einmal kurz aus, behalten jedoch ihre Form bis zum nächsten Frühjahr. Buchsbaum und Nadelgehölze werden jetzt zum letzten Mal geschnitten.

Wenn der Sommer sehr trocken ist, müssen Fichten- und

Thujenhecken regelmäßig gegossen werden, da sie im Unterschied zu anderen Nadelgehölzen sehr empfindlich auf Trockenheit reagieren.

Giftpflanzen im Garten

Kinder möchten im Garten alles probieren. Damit ihnen nichts passiert, müssen die Früchte von Giftpflanzen wie Schneeball, Goldregen, Maiglöckchen, Aronstab, Pfaffenhütchen, Seidelbast, Kirschlorbeer, Liguster gleich nach der Blüte entfernt werden!



Die giftigen Kirschen des Kirschlorbeers

Pfingstrosen

Die beste Pflanzzeit von Pfingstrosen beginnt im August. Alte Stöcke können geteilt und umgesetzt werden. Dabei dürfen die Augen höchstens drei Zentimeter mit Erde bedeckt sein. Meist dauert es zwei Jahre, bis sie wieder prächtig blühen.

Blütenstauden teilen

Ältere Blütenstauden zeigen in der Mitte oft ein „totes Herz“. Dies entsteht durch das radiale Wachstum vieler Stauden. Solche Pflanzen verlangen dann dringend eine Teilung und Verpflanzung. Schwertlilien und Taglilien können schon jetzt umgesetzt werden, allerdings muss dabei berücksichtigt wer- ➔

den, dass sie erst nach etwa zwei Jahren wieder blühen. Alle anderen Stauden eher erst im September umbetten.



Nussbäume

Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um an Walnussbäumen den Rückschnitt vorzunehmen. Dabei schwache, verletzte, dürre und nach innen wachsende Triebe entfernen.

Apfel, Birne

Wenn Kernobstbäume von Mehltau befallen sind, ist das Spritzen der befallenen Triebe mit Schachtelhalmbrühe sinnvoll.

Abgefallene und faulende Früchte werden regelmäßig gesammelt/abgepflückt und über die Biotonne entsorgt.

Gegen kriechende Schädlinge, wie z.B. Frostspanner sollen jetzt Leimringe um den Stamm angelegt werden. Der Ring muss dicht anliegen, damit der Schädling nicht darunter durchkriechen kann.

Mitte August ist auch der Zeitpunkt für den Sommerschnitt von Apfel- und Birnbäumen. Dabei werden sich gegenseitig beschattende Äste und vor allem die Wassertriebe (aufrecht wachsende einjährige Triebe) entfernt. Wassertriebe gehören eigentlich schon im Juni/Juli herausgerissen (!) und nicht abgeschnitten. Sonst treiben sie an der Schnittstelle im folgenden Jahr wieder durch.

Beim Sommerschnitt gehen zwar einige Früchte verloren, der Rest kann aber zu besserer Qualität heranwachsen.

Apfelernte früher Sorten

Frühe Apfelsorten sollen einige Tage vor der Baumreife geerntet werden, dann sind sie län-

ger haltbar. Voll reif geerntete Früchte werden schnell mehlig und geschmacklos.



Die Sorte „Weißer Klarapfel“ reift schon im Juli

Erdbeeren

Erdbeeren können noch bis Mitte August gepflanzt werden: Grünpflanzen, Topfpflanzen oder selbst gezogene Ableger. Wichtig ist, dass die Pflanzen gesund und gut bewurzelt sind, nach dem Setzen benötigen sie Bewässerung. Die Reihenabstände betragen 60 bis 80 cm, Pflanzabstand 30 bis 35 cm (300 Pflanzen/100m²). Je früher gepflanzt wird (am besten schon Ende Juli, spätestens Anfang August), desto besser die Bewurzelung und desto höher die Ernteerwartung im nächsten Jahr. Zur Verminderung von bodenbürtigen Krankheiten wie Rote Wurzelfäule oder Rhizomfäule ist Flächenwechsel erforderlich. Daher sollen Erdbeerbeete alle drei Jahre erneuert werden.

Erdbeeren sollten ab Ende Juli etwa 5 cm über dem Boden abgemäht werden, als Schutz des neuen Aufwuchses vor Krankheiten und Schädlingen.

Richtige Pflanztiefe: nach einer alten Gärtnerregel will die Herzknospe den Himmel sehen, deshalb darf sie nur zu einem Drittel mit Erde bedeckt sein.

Ribisel und Stachelbeeren

Zeitgleich mit der Ernte können Ribisel- und Stachelbeersträucher ausgelichtet werden. Triebe, die älter als drei Jahre sind, werden bis zum Boden zurückgeschnitten. Das Alter der Triebe kann leicht ermittelt werden: Vom heurigen Trieb ausgehend, sucht man den nächsten Abschnitt (das ist der vorjährige Trieb. Und so sucht man die weiteren Stufen. Hat

Aussaattage

AUGUST 2023

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
1.	5.	7.	3.
7.	6.	8.	12.
9.	14.	16.	13.
10.	15.	17.	23.
11.	24.	18.	30.
19.	25.	27.	31.
20.		28.	
22.			
29.			
30.			

SEPTEMBER 2023

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
5.	1.	4.	8.
6.	2.	12.	9.
7.	11.	13.	10.
15.	20.	14.	19.
16.	21.	24.	27.
17.	22.		28.
18.	29.		
25.	30.		
26.			

der Ribisel- oder Stachelbeertrieb mehr als 4 Stufen, soll er knapp über dem Boden weggeschnitten werden.

Himbeeren

Die Himbeerruten-Krankheit wird durch Abschneiden der abgetragenen Ruten bekämpft – die Ruten müssen bis ganz am Boden abgeschnitten werden. Auch überzählige junge Ruten werden abgeschnitten – etwa 7 Ruten sollen pro m² dürfen verbleiben.

Himbeeren mulchen

Zur Unkrautbekämpfung oder Bodenlockerung in den Himbeeren darf auf keinen Fall die Hacke eingesetzt werden. Selbst kleinste Verletzungen bilden Eintrittspforten für die Erreger der Himbeerrutenkrankheit. Daher die Himbeeren am besten mit organischem Material z.B. Grasschnitt mulchen, um Unkräuter zu unterdrücken und die Bodenstruktur zu verbessern.

Brombeeren

Brombeerruten-Seitentriebe werden knapp vor der Beerenreife auf zwei bis drei Augen



eingekürzt. Das fördert die Blütenknospenbildung für das nächste Jahr. Und überzählige Ruten dabei bodennah entfernt.

Steinobst

Um eine besonders reiche Ernte im nächsten Jahr zu erhalten, sollten bei Steinobst, vor allem bei Weichseln, gleich nach der Ernte die stärkeren Triebe gekürzt werden. Alle dünnen Triebe müssen bis ins saftige Holz zurückgeschnitten werden.



Knoblauch

Diese beliebte Gewürzpflanze kann nun geerntet und zu dekorativen Zöpfen geflochten an einem geschützten, luftigen Ort aufgehängt werden.

Gurken

Zum Einlegen können sie jetzt täglich geerntet werden. Am besten verwendet man für die Ernte ein Messer. Achten Sie darauf, dass Sie nicht auf die empfindlichen Ranken treten.

Gurken bekommen bei Trockenheit häufig einen bitteren Geschmack. Darum sollten sie jetzt regelmäßig gegossen werden, aber nicht die Blätter nass machen! Daher empfiehlt es sich, die Gurken immer an

einem Rankgerüst hochwachsen zu lassen.

Chinakohl

Um im Herbst Chinakohl ernten zu können, kann mit der Aussaat auf abgeernteten Beeten begonnen werden. Dabei den Boden nur leicht an der Oberfläche lockern. Auch Zuckerrüben kann in das Gemüsebeet gesät werden.

Paradeiser

Sie benötigen besondere Pflege. Daher soll auf gleichmäßige Bodenfeuchte geachtet werden. Immer nur zur Wurzel gießen, nicht über die Blätter. So kann man Pilzkrankheiten vorbeugen.

Auch weiterhin sollen die neuen Seitentriebe an den Paradeisern entfernt werden. Ab Ende August wird der Haupttrieb gekappt, da die jetzigen Blüten nicht mehr ausreifen.

Rhabarber

Bei der Anpflanzung von Rhabarber muss darauf geachtet werden, dass ein Auge auf Bodenhöhe bleibt. Ab dem zwei-

ten Jahr nach der Pflanzung werden etwa ein Drittel aller Blattstiele abgerissen und nicht abgeschnitten. Um die Wurzelstöcke zu schonen, sollten die ab Mai erscheinenden Blütenstände regelmäßig ausgebrochen werden.

Vogelsalat

Bis Ende Oktober kann dieser Herbst- und Wintersalat ausgesät werden. Dabei sollten die Samen nicht zu dicht liegen, da sonst die Pflanzen später auseinandergezogen werden müssen. Wichtig für den Anbau ist auch die richtige Saattiefe von 1 cm, da zu flache Saaten zu schnell austrocknen.

Radieschen

Jetzt können wieder Radieschen angebaut werden. Von der Aussaat bis zur Ernte vergehen nur etwa vier bis fünf Wochen. In der kühleren Zeit werden sie nicht so scharf.



Endivie

Ende August ist der optimale Pflanztermin für Endivie. Ab Oktober können dann die ersten Salatköpfe geerntet werden.

Kräutergarten

Viele Küchenkräuter können jetzt durch Stecklinge vermehrt werden. Dazu etwa zehn Zentimeter lange Triebspitzen von Salbei, Rosmarin, Lavendel oder anderen langlebigen Kräutern schneiden und die Stecklinge ins Freiland in sandige Erde setzen. Mit einer Abdeckung die Triebe vor Wind und Sonne schützen, bis sich Wurzeln gebildet haben.

Der Lavendel benötigt nun einen Rückschnitt. Dabei werden alle Blütenstiele vollständig entfernt. Beblätterte Triebspitzen können als Stecklinge verwendet werden.

Kompost

An heißen Sommertagen trocknet der Komposthaufen sehr schnell aus. Er sollte nun häufig befeuchtet werden. Beim Wässern des Kompost-

haufens können gleichzeitig EM (Effektive Mikroorganismen) ausgebracht werden, dies fördert die Verrottung des Kompostmaterials.

Schädlinge

Um den unter Naturschutz stehenden Maulwurf aus dem Garten zu vertreiben, kann man in seinen Gang ein mit Petroleum getränktes Tuch stecken. Diesen Geruch kann er nicht ertragen.

In diesem Monat beginnen die Schnecken ihre Eier abzulegen. Unter am Boden liegenden Brettern und anderen Unterschlupfmöglichkeiten findet man sie massenweise. Die Eier mit dem Rechen an die Sonne bringen, damit sie austrocknen.

Gegen Ameisenbefall im Gemüsebeet hilft der Anbau von Lavendel, dessen wohlriechenden Duft die Tiere nicht mögen.

Die Blätter des Holunders finden zur Wühlmausvertreibung gute Verwendung. Ein Sud aus eingestampften Blättern, der einige Zeit an einem sonnigen und warmen Platz aufbewahrt wird, eignet sich zum Vertreiben von Wühlmäusen. ■



Lehrgang Professioneller Kräuteraanbau

21.9. bis 20.10.2023, 56 Kurseinheiten

Dieser Lehrgang am BIO Kräuterhof Zemanek, Freifeldweg 662, 8225 Pöllau ermöglicht Ihnen einen umfassenden Einblick in den praxistauglichen Anbau von Kräutern, Gewürzpflanzen und bestimmten Wildkräutern. Grundlagen des Kräuteraanbaus von der Planung bis zum Endprodukt, Wichtiges zu pflanzlichen Hausmitteln und deren Wirkung, Verarbeitung und Lagerung von Kräutern sowie die Vermarktung der eigenen Produkte.

Information: Dajana Brajan-Treitler,
Tel. 0316 / 8050 1305
dajana.brajan-treitler@lfi-steiermark.at

Kursnummer: 6-0017622

Zertifikatslehrgang Altes Wissen aus der Natur

5.10.2023 bis 17.5.2024, 112 Kurseinheiten

Blended Learning Format – Präsenzphasen mit digitalem Lernen kombiniert

Sie überlegen, wie kann ich mein Leben bewusster, nachhaltiger in Verbindung mit der Natur gestalten?



In diesem Lehrgang wird der Weg zurück zur Natur und die Möglichkeit einer Grundversorgung aus der Natur bzw. aus natürlichen Mitteln vermittelt. Altes Wissen wird mit neuen Erkenntnissen und digitalem Lernen kombiniert und nachhaltige Konzepte für verschiedene Lebensbereiche entwickelt. Bevorratung, Hausapotheke aus Wildpflanzen, Körperpflegeprodukte, Verarbeitung von Naturmaterialien zu Gegenständen des tägl. Bedarfs,...

Information: Dajana Brajan-Treitler
Tel. 0316 / 8050 1305
dajana.brajan-treitler@lfi-steiermark.at
Kursnummer: 6-0017648

Vorankündigung: Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik (160 Kurseinheiten) ab 25.1.2024!

Anmeldung unter Tel. 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at